

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 19. Januar 1866.

3.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vor auszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Die Frau Herzogin Sophie von Bayern, Tochter unsers Königshauses, ist zur Freude des ganzen Landes außer Gefahr. Sr. Majestät kehrten bereits vor einigen Tagen von München zurück. Ihre Majestät die Königin wird die vollständige Genesung ihrer Tochter abwarten. —

Die Abgeordneten sind in Berlin wieder zusammengetreten. In der Thronrede, die nicht der König, sondern Graf Bismarck ablas, ist von einer Versöhnung nicht die Rede; das Ministerium verlangt, daß der Landtag in der Militärangelegenheit Alles bewillige, was es fordert. Präsident Grabow legte in seiner Eröffnungsrede den Nachdruck darauf, daß das Land sich sein Recht wahren müsse gegen die Regierung, gegen die reactionäre Presse und gegen die Geistlichkeit, die sich unberufen Weise in den Streit gemischt habe. —

In Ostpreußen haben die Landräthe endlich ein Mittel gefunden, mißliebige Gutsbesitzer zu quälen. Bei einer Jagd sollte eben das Treiben beginnen, als zwei Gensdarmen quer durch's Treiben sprengen und einen der Jäger nach der Jagdkarte fragen. Natürlich war das ganze Treiben verdorben. Beim folgenden ging es ebenso, und als einer der Herren den Gensdarmen bemerklich machte, daß sie bereits alle Jagdkarten gesehen hätten und nur die Jagd störten, erhielt er zur Antwort: Wir scheeren uns den Teufel darum, ob wir ihr Vergnügen stören; wir thun, was uns befohlen ist. —

Aus Kurhessen wird von einem Tischlermeister berichtet, der ungefähr 1 Pfund rohen Schweinefleisches verzehrte, trotzdem man ihm gesagt hatte, daß das Fleisch zahlreiche Trichinen enthalte. „Ich

glaube nicht daran, ich will sie schon kriegen!“ erwiderte er, und statt einer Arznei wünschte er sich noch eine Portion von dem Fleische; höchstens begoß er die Trichinen etwas häufiger mit Branntwein. Drei Tage später war er noch munter und frisch. Wir kommen auf den Mann zurück. —

Ein gutes Beispiel ist doch etwas werth. Es hat auf die Engländer einen großen Eindruck gemacht, daß die Amerikaner im Sinne haben, ihre bedeutende Nationalschuld binnen einigen dreißig Jahren abtragen zu wollen und schon erheben sich in der englischen Presse Stimmen, welche der Regierung an's Herz legen, doch auch auf eine etwas raschere Abtragung der englischen Staatsschuld Bedacht zu nehmen. Wenn wirklich Amerika in einigen Jahrzehnten schuldenfrei sein sollte, so würde es, meint man, den Engländern leicht überlegen sein. Denn der Staat würde am mächtigsten sein, dessen Finanzen die blühendsten und dessen Credit der größte sei. Es ist jedenfalls etwas Wahres an der Sache. Welchen Eindruck muß das aber auf Oesterreich machen, daß anstatt alte Schulden abzuzahlen, jährlich neue dazu macht? —

Diesmal scheint die Revolution in Spanien wirklich zu verunglücken — in diesem glücklichen Lande ein sehr seltener Fall. General Prim findet nicht den Zulauf von Landleuten, auf den er gehofft und sieht sich gezwungen, die portugiesische Grenze zu erreichen. Damit ist die Sache freilich noch nicht abgethan; denn jeden Augenblick kann an einem andern Orte ein Aufstand ausbrechen, der mehr Glück hat. An Blindstoff fehlt es in Spanien nicht. Selbst in der Hauptstadt gab es Krawalle. —

Die Weihnachtszeit ist in England die Zeit des Jahres, wo hinter Gartenzäunen die meisten